Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1909

120 (29.5.1909) 2. Blatt

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 72 Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Beilagen: Amtl. Verkünd.-Blatt u. Ill. Unterhaltungsbl.

Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate: Die kleine Zeile oder deren Raum 10 Pfg., lokale Privatanzeigen 8 Pfg. Reklamen die dreigespaltene Zeile 25 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 120. **2. Blatt.** Ettlingen, Samstag, den 29. Mai **1909.**

Vermischtes.

— Der besteuerte Junggeselle. Er wird in Österreich nicht mehr lange ungeliebt durchs Leben wandeln, der Junggeselle. Der Fiskus hat einen zärtlichen Blick auf ihn geworfen, hat seine Liebe für die ehelosen Männer entdeckt. Die Steuer, die der Junggeselle von seinem Einkommen zu zahlen hat, soll in Zukunft um 15 pCt. erhöht werden. Und wenn ihn das kränkt, mag er — so rät ihm die „Wien. Allg. Ztg." — Einsicht nehmen in das neue Steuerprogramm des Finanzministers, die Reihe der neuen Steuerobjekte prüfen und sich dann vielleicht mit dem Gedanken trösten, daß er die Ehre, zu den Hoffnungen des Finanzministers zu zählen, mit dem — Zündhölzchen teilt. Alles hat sich wider ihn verschworen, weil er den Freuden der Ehe entsagte, und es soll ihm nun heimgezahlt werden, weil er zeitlebens taub gewesen für die freundliche Aufforderung: „Sprechen sie mit Mama!" Und wenn er seinen Schmerz im Alkohol ertränken will, gerät er erst recht in die Klauen seines Todfeindes, des Finanzministeriums, der jeden Trostschluck aus dem Bier- und Schnapsglas mit neuen Abgaben zu belegen sich anschickt. Das hat er nun davon, daß er berechnenden Mitgiftjägern neidlos das Terrain überließ, daß er nicht so engherzig war, seine Liebe zu spezialisieren. Es gibt nun kein Entrinnen für ihn, es sei denn, daß er sich entschließt, das Versäumte nachzuholen. Er mag nun vor den Spiegel treten, den spärlichen Haarwuchs seiner „über den Nacken herabwallenden Glatze", sein ganzes Exterieur mit kritischem Auge prüfen und sich die ernste Frage vorlegen, ob es noch angezeigt, ob es noch tunlich ist. . . . Für die alternden Mädchen aber sprießen neue Hoffnungen. Und manche alte Jungfer wird sich nun beeilen, längst begrabenen Träumen von neuem mit jugendlichem Elan nachzuhängen oder sich zumindest zu sagen: Rache ist süß!

— Die Schoßtiere der Matrosen. Die rauhen Seeleute der Kriegsschiffe haben fast alle an Bord ihrer Schiffe einen kleinen Liebling, den sie verwöhnen und mit Liebkosen überschütten. Als vor kurzem auf Malta eine Parade abgehalten wurde, so erzählt ein französisches Blatt, da defilierte das „Schoßtier" der „Bacchante" an der Spitze der Matrosen: ein junger Esel, den die Matrosen an Bord verwöhnen und auf den sie sehr stolz sind. An Bord des „Centurien" befand sich früher ein Affe, der mit Löffel und Serviette aß, aus einem Glase trank und allerlei Kunststücke machte. Der „Cesar" führte eine Gans an Bord. Am häufigsten sind freilich Katzen und Hunde. Das französische Kriegsschiff „Marceau" führte einen Hahn an Bord, der den schönen Namen Chantecler führte und jedesmal lustig krähte, wenn ein Geschütz abgefeuert wurde. Eine zeitlang soll sich an Bord des deutschen Schiffes „Prinz Wilhelm" ein Storch befunden haben; die Mannschaft eines amerikanischen Kreuzers führte ein Schwein an Bord, das sehr gelehrig war und nach einiger Zeit allerlei Kunststücke machte. Die italienischen Matrosen haben eine besondere Vorliebe für Vögel; Tauben, Amseln, ja sogar Pfaue begleiten oft die Fahrten

— Amerikanischer Lebenslauf. Aus Newyork wird berichtet: Der amerikanische Multimillionär H. H. Rogers, seit dem Rücktritt Rockefellers von den Geschäften der Leiter des Standard Oil Trusts, ist jetzt gestorben. Als ein Kind armer Eltern wurde er vor 75 Jahren in Fairhaven geboren. Von der Armut seiner Eltern erzählt man eine charakteristische Anekdote. Der kleine Rogers fiel ins Wasser und wurde von zwei anderen Jungen glücklich gerettet. Der alte Rogers gab den Rettern drei Cents (etwa 12 Pfennige) mit dem Bemerken: „Hier Jungens, teilt Euch dies für das Rettungswerk; er wäre keinen Cent mehr wert gewesen." Als kleiner Zeitungsjunge begann der jetzt verstorbene Multimillionär seine Laufbahn. Als in Pennsylvanien die großen Petroleumfelder entdeckt wurden, schloß er sich den Arbeitsuchenden an, die schnell nach dem neuen Oellande aufbrachen. Die Energie und die Tatkraft des jungen Burschen fielen den „Oelbaronen" auf. Rogers gab einige Ideen für die zweckmäßige Vertreibung des Petroleums, und schließlich stieg er bis zum Direktor. Er war es, der den gewaltigen Plan eines amerikanischen Petroleumtrustes zuerst entwarf und dann mit Rockefellers Hilfe auch verwirklichte. Sein Vermögen ist unbekannt, aber er galt als einer der drei reichsten Mitglieder des Petroleumtrusts und von Rockefeller selbst erzählte er, daß der alte Milliardär im vergangenen Jahre 240 Millionen Mark vom Trust bezogen habe. Rogers Einkommen dürfte nicht viel weniger betragen haben.

— Ein Gedicht von Heinrich Vierordt **„Ans Land Baden"** ist soeben mit einer Komposition für Männerchor von Karl Zuschneid im Verlage von Moritz Schauenburg in Lahr i. B. erschienen. In Nr. 1 d. J. schreibt der Bad. Sängerbote über diesen neuesten Chor des bekannten Komponisten: „Die badischen Männergesangvereine seien daher auch an dieser Stelle auf dieses Tonwerk aufmerksam gemacht, um so mehr, als ihnen damit für die nächste Geburtstagsfeier des Landesherrn und auch sonstige festliche Anlässe ein neues kraft- und gehaltvolles Lied geboten wird. Die Preise sind für Partitur und Stimmen außerordentlich niedrig gestellt, so daß selbst kleine Vereine mit bescheidensten Mitteln sich das Notenmaterial erwerben können."

— Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Chemigraphie, Lichtdruck und Gravüre zu München. Diese Anstalt tritt am 11. September d. J. in ihr neues (10.) Unterrichtsjahr ein; sie bildet in einem 2jährigen Lehrgang zum künstlerisch geschulten Photographen, zum Lichtdrucker oder Heliogravüretechniker aus; seit 1906 werden auch Damen zugelassen. Es eignen sich vornehmlich junge Leute mit zeichnerischer und künstlerischer Befähigung. Die Anstalt hält neben ihrem Tagesunterricht noch Meisterkurse und Hochschulkurse für Studierende der K. Techn. Hochschule zu München; im Laufe des 10. Schuljahres wird sie ihr neues großes Anstaltgebäude beziehen. Die Zahl der Aufzunehmenden ist eine beschränkte. Interessenten erhalten kostenlos das Anstaltsstatut, das über alles Wissenswerte unterrichtet von der Kanzlei der Anstalt München, Rennbahnstraße 11.

— Gesunde Bestrebungen gehören unterstützt. So ist es im Interesse der Volksgesundheit nur zu wünschen, daß die Wissenschaft die Ernährung mit pflanzlichen Nahrungsmitteln warm empfiehlt. Viel Fleisch schadet dem Körper! Die Pflanzen aber enthalten nur gesunde Stoffe. Ein neuer Erfolg ist auf diesem Gebiet durch die Erfindung von „Knorr-Sos" erzielt worden. „Knorr-Sos" besteht nur aus Pflanzen und gibt allen Speisen einen ausgezeichneten Fleischgeschmack.

---

13) **Die letzten Löffelberger.**

Erzählung aus dem niederbayrischen Volksleben.

Von Lina Leidl.

(Fortsetzung.)

„Aber Du hättest es deswegen doch spannen können, daß die ganze Studiererei grad eine erzwungene Geschicht g'wesen ist und daß dem Ponkrazl sein ganzes Auf und Nieder die Ross', das Vieh und die Feldarbeit gewesen sind. Hast es nie wahrgenommen, wie er allemal zugegriffen hat, wenn er in der Vakanz daheim gewesen ist?

Wie ein Wilder hat er da oft g'schanzt, von in der grauen Früh ang'fangen, bis in die die g'schlagene Nacht hinein. Beim Kleemähen, beim Kornschneiden, beim Heueinfahren — überall ist er mit und bei g'wesen!

Meinst leicht Du, dies hat er grad aus Kurzweil tan?

Nein, dies hat er tan, weil er mit Leib und Seel dran hängt ist an der Landwirtschaft; derselm noch. Jetzt versteht sich, nach den langen Jahren, jetzt ist freilich der ganz Mensch schon verpfuscht zu der Bauernarbeit. Und Dir wanns nachgegangen wär, nachher wär sein ganzes Leben verpfuscht. Meinst leicht Du, der Ponkrazl wär ein guter Geistlicher worden?"

„Willst jetzt gutwillig machen, daß Du weiterkommst?" fährt nun die Bäuerin, die während Kathls langer Rede sich in der Küche draußen schaffen gemacht hatte, nun wieder zurückkommend, dazwischen.

„Wanns mir nit um den Vater z'tun wär, nachher brauchtest es mir kein zweites Mal z'schaffen, dies kannst Dir g'merkt sein lassen. Aber das müßt ein schlechtes Kind sein, das seine Eltern im Stich ließ! Halt Dich nur nit auf, ich bin jetzt so gleich fertig, nachher kannst Deinen Gift auslassen wie Du magst!"

„Gelt, ein solcher Einfall ist Dir noch nie kommen?" wendet die Kathl sich wieder an den Bauern, den die eben gehörten Wahrheiten ganz kerknirscht gemacht haben.

„Da hast noch nie dran denkt, gelt, daß es da auch was haben könnt, daß es unterschiedlich ist, ob eins ein guter oder ein schlechter Geistlicher ist? Es ist aber ein Unterschied, sell kann ich Dir sagen. Ich könnt mir ja gleich nix Schlechteres denken als einen schlechten Geistlichen; lieber gar nit Geistlich werden! Drum darfst froh sein und darfst unserm Herrgott danken, daß der Ponkrazl doch noch die Gnad und die Kraft g'funden hat, daß er sich Deinem Willen entgegen g'stemmt hat und kein Pfarrer worden ist, statt daß Du ihm einen Vorwurf machst draus!"

Hochaufatmend hielt die Kathl inne.

Nun hatte sie fichs einmal ordentlich von der Seele geredet, alles was sie drückte und quälte schon seit langem und dem Vater konnte es auch nicht schaden, wenn er einmal ein wenig darüber nachdachte. Zu Herzen ist es ihm gegangen, das, was sie ihm gesagt hat, das hat sie ihm angemerkt.

Ganz geschreckt und reumütig hat er ausgeschaut, und mit keinem Wörtl hat er sie unterbrochen.

Auf der Waberl ihre Schimpferei paßt sie nicht viel auf, von der ist sie's nicht anders gewöhnt.

Überhaupt hört sie jetzt gar nichts mehr; sie steht nun schon seit ein paar Minuten im Stadel drüben an der Flachsbrechmaschine und die quiekt und knarrt so viel, daß man sein eigenes Wort kaum versteht, geschweige erst dies, was die Waberl in der Stuben drin sagt, und wann sie noch so laut schreit und bellt. Nach der Kathl Fortgang hat übrigens der Löffelberger auch geschaut, daß er außer Hörweite gekommen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Nr. 3332. Die Hundstaxe betr.

Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß **in der ersten Hälfte des Monats Juni jeder über 6 Wochen alte Hund bei der Steuereinnehmerei am Wohnort des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers anzumelden ist.** Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni wieder aufgegeben wurde. **Mit der Anmeldung ist die vorgeschriebene Taxe zu entrichten,** welche für die hiesige Stadt 16 ℳ für jeden über 6 Wochen alten Hund beträgt.

Hat der Besitzer in keiner Gemeinde des Großherzogtums einen dauernden Aufenthalt, so beträgt die Taxe 8 ℳ In diesem Falle erfolgt die Anmeldung bei der Steuereinnehmerei am Orte des vorübergehenden Aufenthalts.

Für Hunde, die im Besitze des deutschen Reiches oder eines Bundesstaates stehen, ist eine Taxe nicht zu entrichten, dieselben sind aber gleichwohl bei der Steuereinnehmerei anzumelden.

Ueber 6 Wochen alte Hunde, welche nach dem 15. Juni bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzerlangung oder Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldetermin das Alter von 6 Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden.

Eine Anmeldung ist in diesen Fällen nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes vor Ablauf der vierwöchentlichen Frist wieder aufgegeben wurde oder wenn der Hund an die Stelle eines andern, von demselben Besitzer in der gleichen Gemeinde im laufenden Taxjahr schon vertaxten Hundes tritt.

Für Hunde, welche nach obigem im Laufe des Mai anzumelden sind, hat der Besitzer bei der Anmeldung am nächsten, allgemeinen Anmeldetermin (erste Hälfte des Monats Juni) eine Taxe nicht zu entrichten.

Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigentümer.

Wer die rechtzeitige Anmeldung eines Hundes unterläßt, hat neben der Taxe den doppelten Betrag derselben als Strafe zu entrichten.

Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, können eingezogen werden.

Ettlingen, den 22. Mai 1909.

Bürgermeisteramt:
Dr. Hofner Müller.

Gr. Forstamt Ettlingen.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

1. Wer durch Fahrlässigkeit einen Waldbrand veranlaßt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geld bis zu 900 Mark bestraft.

2. An Geld bis zu 10 Mark oder mit Haft wird bestraft, wer seinen Hund im Feld oder Wald jagen läßt ohne daselbst jagdberechtigt zu sein.

3. An Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer Vogelnester ausnimmt und zerstört.

4. Wer Gegenstände, welche zum öffentlichen Nutzen oder zur Verschönerung öffentlicher Wege, Plätze oder Anlagen dienen, beschädigt oder zerstört, wird mit Gefängnis bis zu 3 Jahren oder mit Geld bis zu 1500 Mark bestraft.

Das Forstpersonal ist beauftragt, Übertretungen sofort zur Anzeige zu bringen.

Sehr bezeichnend

ist die Bevorzugung von **Dr. Hausers**

Oberbadischem Mostansatz.

Niederlagen: **Robert Ruf,** Ettlingen, Küfer **Schöpfle,** Langensteinbach, **Alfons Reyling,** Pfaffenrot, **Hermann Herb,** Langenalb, **Habig Wtw.,** Spessart, **P. Mayer,** Völkersbach, **Karl Ludw. Gehring,** Ittersbach.

Heugras-Versteigerung.

Die Gesellschaft für Spinnerei & Weberei Ettlingen lässt am

Dienstag, den 8. Juni d. Js.

den Heugraserwachs von ca. 16 Hektar (115 Lose) ihrer im Albtal gelegenen Wiesen öffentlich versteigern.

Die Zusammenkunft findet morgens 8 Uhr bei der Fabrikwirtschaft statt.

Oelfarben
trockene Farben
Leinölfirniss
Lacke und Pinsel
Weisselbürsten
Kalkgrün
Tapeten etc. etc.
kaufen Sie wirklich vorteilhaft in der **Markt-Drogerie Robert Ruf, Ettlingen.**

Neu! Neu!
Haarzöpfe
ohne Kordel, **sehr leicht und bequem zu tragen,** fertigt
Leopold Hilz, Friseur
Rheinstraße 14.

Ettlingen.
Rappenauer Badesalz
in 50 Kg. Säckchen sowie im Anbruch empfiehlt
Johannes Springer.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada
Auskunft ertheilen:
Red Star Line in Antwerpen
Th. Augenstein in Malsch.

Vermisst
wird nie der Erfolg beim Gebrauch von **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul. Schutzmarke: Steckenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts ꝛc. à St. 50 Pf. bei: **Robert Ruf.**

ist. Er ist in die Schlafkammer hinaufgegangen und hat sich dort umgezogen, weil er im Sinn gehabt hat, nach Rattenburg zum „alten Bier" zu gehen. Eigentlich, erst hat er's nicht im Sinn gehabt. Da hat er gemeint, er bleibt daheim und tut den Kleesamen auseinanderklauben, damit er ihn im Frühjahr gleich hernehmen kann zum Anbauen. Da hätt er sich zum warmen Ofen hingesetzt, hätte seine Pfeife geraucht dabei — recht schön hätt er sich's vorgenommen gehabt. Aber jetzt, unter den Umständen, da ist kein Daheimbleiben mehr gewesn. Wer hätt es denn da aushalten können bei dem Laster? Den ganzen Nachmittag wirds jetzt wieder nimmer leichter mit der Schimpferei und mit dem Geschrei. Das weiß er schon von den anderen Malen her. Einmal wenn die Waberl drin gewesen ist in der Schelterei, nachher ist sie so schnell nimmer fertig geworden. Da hat sie das Brummen und Schimpfen nimmer aufgehört derweil, bis sie der Schlaf übergangen hat.

Na ja, heut kann sie schimpfen und aufbegehren so lang als sie es freut, er hört doch nichts davon!

Höchstens wenn er fortgeht. Da gehts nicht leer, daß sie ihm nicht noch einen Tanz aufspielt, einen gehörigen. Denn da möcht schon lang sie auch wieder mitgehen heut, versteht sich! Aber dies gibt's einmal nicht! Einmal muß er's doch wieder probieren, ob er denn gar nimmer Herr ist vom Haus.

Na, wer weiß, vielleicht tuts ihm ein gut, daß er sich — verstohlen nausschleichen kann durch den Roßstall. Und wanns ihm wirklich nicht gerät, dann muß er ihr halt das Versprechen geben, beizeiten heimzukommen. Da wird sie ihn nachher doch schon fortgehen lassen in Gottesnamen!

Während dem Anziehen muß der Bauer unablässig nachsinnieren über das, was ihm seine Tochter vorhin gesagt hat, und je mehr er darüber nachdenkt, desto mehr kommt ihm die Einsicht, daß sie so ziemlich das Richtige getroffen hat damit.

„Kann ihr nit einmal so unrecht geben, der Kathl — gar nit unrecht kann ich ihr geben!" brummt er für sich hin. „Und können tut sies aber auch, das Malefizdirndl! Herrschaftsaxen, die hat mirs anders hing'salzen heut! Möcht mans gar nit meinen, daß sie es so könnt; tät mans gar nit anschaun drum, wahrhaftig nit!

Ist so ein stilles Leut sonst, so ein williges; meinen möcht man, sie wär die gute Stund selber!

Wo sie nur grad auf einmal die Schneid herkriegt hat, mit der Waberl aus freien Stücken einen Disputat anzufangen? Dies muß sie schon rein aus lauter Lieb zum Bruder tan haben; muß ihr doch recht in's Herz g'wachsen sein, der Ponkrazl, weil sie gar nix drüber kommen läßt."

Zwar, so ist sie schon von jeher gewesen, die Kathl; als ganz klein Dirndl schon. Ihr Ponkrazl, der ist ihr Ein und Alles gewesen. Wenn er noch zurückdenkt, der Bauer, wie stocknärrisch sie gewesen ist vor lauter Freud, wie sie nach fünf Jahren ein kleines Brüderl kriegt hat! Den ganzen lieben, langen Tag ist sie nimmer von der Wiege wegzubringen gewesen, und bei der Nacht wär sie auch noch hingesessen dafür, wenn dies die Eltern gutgeheißen hätten.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Druckfehler. Größte Attraktion im Zelt-Zirkus: Miß Abrahamson und der dressierte Löwi.

Für die Redaktion verantw.: R. Barth, Ettlingen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Nach den Pfingstfeiertagen, an welchen Goethes „Egmont“ (Sonntags) und Richard Wagners „Lohengrin“ (Montags) aufgeführt werden, besteht der Opernspielplan zunächst aus Wiederholungen und zwar Dienstag den 1. Juni „Hoffmanns Erzählungen“, Donnerstag den 3. Juni „Regimentstochter“, Samstag den 5. Juni „Die kleinen Michus“, da in der kommenden Woche die Einstudierung der Oper „Manon“ von Massenet zu Ende geführt wird, deren Erstaufführung auf Sonntag den 6. Juni angesetzt ist. Der Komponist ist hier vor wenigen Jahren mit seinen beiden Werken „Das Mädchen von Navarra“ und „Der Gaukler unserer lieben Frau“ bekannt geworden.

Das Schauspiel, welches für den Freitag den 4. Juni eine Wiederholung des Dramas „Vorfrühling“ und für Montag den 7. eine solche von „Kabale und Liebe“ vorsieht, bereitet aus Anlaß des 70. Geburtstages des bekannten Dichters, Schriftstellers und Bühnenleiters Dr. Paul Lindau (geb. 3. Juni 1839) eine Aufführung seines Lustspiels „Ein Erfolg“ vor. Richard Wagners „Tristan und Isolde“ wird am Frohnleichnamstag aufgeführt werden. Die Erstaufführung des Lustspiels „Geographie und Liebe“ von Björnson wird am Dienstag den 8. Juni stattfinden. Für die nächsten Wochen ist im Schauspiel eine Wiederaufnahme von Shakespeares „Othello“ in Aussicht genommen.

Ettlingen.

Pfingstmontag und -Dienstag.

Auf dem Holzhof.

Zeppelin's Luftballon-Karussell

Auch die beliebte

Neumann's Hof-Waffelbäckerei

ist eingetroffen. [3

Depot in **Ettlingen** bei **Karl Hörr Wtw.** und **Paul Wehbecher**, in **Malsch** bei **Eugen Kunz**, in **Reichenbach** bei **Jos. Schwab Wtw.**, in **Langensteinbach** bei Apoth. **Röther**, in **Durlach** bei **Ph. Luger**, in **Jöhlingen** bei **Franz Schöll**, in **Pforzheim** bei **Ant. Heinen, Otto Heyd**, Drogerie, **J. Haas**, in **Moosbronn** bei **Jos. Laub**.
(Sa. 1650.)

Ettlingen.

Gasthaus zur Blume.

Pfingstmontag, den 31. Mai 1909
von mittags 3 Uhr ab

öffentliche

Tanzmusik

ff. reine Weine! Gute Küche!

Es ladet freundlichst ein

Anton Seigel.

Ettlingen.

Tanzmusik.

Am **Pfingstmontag** findet in der

„Sonne“

große Tanzbelustigung statt, wozu höflichst einladet

Fr. Schnäbele.

Möbel-Handlung

von

Wilhelm Brisach

Rheinstr. 35. **Ettlingen** Rheinstr. 35.

Billige Bezugsquelle

für Möbel aller Stilarten:

Küchen — Zimmer — Schlafzimmer
Einzelmöbel.

Jede gewünschte Ausstattung.

Musterbücher sowie **Preisberechnung zu Diensten.**

Neuen Abonnenten Gratis-Lieferung bis Monatschluss!

Angesehenstes politisches Organ
und Haupt-Handelsblatt
Elsaß-Lothringens

Strassburger Post

Gegründet 1882 — Gegründet 1882

täglich 2 mal in 4 Blättern

mit bestgelegenen Schnellzügen überallhin zum Versand kommende Zeitung Elsaß-Lothringens.

In ganz Südwestdeutschland allgemein verbreitet
unter dem kauf- und kapitalkräftigen Publikum.

Ausführliche Parlamentsberichte!
Umfassender Depeschendienst!
Reichhaltiger Handelsteil!

Als vorzügliches Insertions-Organ anerkannt!

Anzeigen 25 Pf., Reklamen 90 Pf. die Zeile mit tarifmäßigem Rabatt bei Wiederholungen.
Probenummern, Voranschläge und Mustersatz kostenfrei!
Abonnement M. 5.— vierteljährl., M. 3.34 für 2 Mon., M. 1.67 für 1 Mon.
Neuen Abonnenten Gratislieferung bis Monatsschluß!

Probe-Bezug gerade jetzt besonders zu empfehlen!

2 tüchtige
Gipserhandlanger
zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Wilh. Welker,
Gipsermeister.

Grüne Kursbücher

(Sommerdienst)

empfiehlt

Buch- & Steindruckerei R. Barth.

Frauenhilfsverein Ettlingen.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, welche sich an den vom 15.—17. Juni in Karlsruhe stattfindenden **Jubiläumsfestlichkeiten des badischen Frauenvereins** beteiligen wollen, sich in die Anmeldeliste einzutragen, welche im Hause unseres Beirats, Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Asal bis zum **3. Juni** offen liegt.

Die Vorsteherin.

Wirtschaftsübernahme.

Mit dem Heutigen habe ich die Gastwirtschaft

„Zum Wattberg"

Pforzheimerstraße 76

übernommen, was ich dem verehrl. Publikum von hier und auswärts empfehlend anzeige. Ich werde für **gute Speisen** und **Getränke** sowie prompte Bedienung besorgt sein und halte den werten Gästen meine Lokale sowie meinen an den Wald anschließenden

Restaurationsgarten

zu zahlreichem Besuche bestens empfohlen.

Ettlingen, 28. Mai 1909.

Karl Hummel.

Bekanntmachung.

Unseren verehrlichen Abonnenten in Ettlingen teilen wir hierdurch ergebenst mit, daß unsere dortige Filiale zur selbständigen Gesellschaft gemacht wurde, die von dem bisherigen Filialleiter Herrn Gotthold Stock und Herrn Pius Beck in Ettlingen betrieben wird.

Indem wir für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danken, bitten wir dasselbe der neuen Gesellschaft erhalten zu wollen.

Karlsruher Wach- und Schließgesellschaft
m. b. H.
Petermann.

Wir teilen höflichst mit, daß alle bisherigen Angestellten im Dienst bleiben und der Dienst keine Änderung erleidet.

Die den Abonnenten ausgehändigten Policen und Auftragsbestätigungen bleiben unverändert in **Kraft.** Wir bitten höflichst der Gesellschaft auch fernerhin Vertrauen entgegenbringen zu wollen und sichern unseren Abonnenten eine recht gewissenhafte Bewachung zu.

Die Gesellschaft hat ihr Büro z. Zt. **Kronenstraße 9 hier,** wo alle auf unseren Dienst bezüglichen Wünsche entgegengenommen werden. Die Anmeldung von neuen Abonnenten nehmen Herr Beck und Herr Stock, sowie unsere Angestellten gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Wach- und Schließgesellschaft Ettlingen.
(Inhaber Beck und Stock.)

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Anzeige, daß ich unterm heutigen meine früher inne gehabte

Bauschlosserei mit Installation

im Hause **Rheinstraße 49** wieder eröffnet habe. Durch gute und maschinelle Einrichtungen bin ich in den Stand gesetzt allen Anforderungen auf das Kulanteste gerecht zu werden. Prompte Bedienung wird zugesichert und empfehle mich Freunden und Gönnern von Nah und Fern aufs beste.

Achtungsvoll

Georg Scharf,
Bauschlosserei und Installation.

Freude

bereiten Sie Ihrer Frau, wenn Sie ihr

Johns »Volldampf«-Waschmaschine

zum Geburtstage schenken.

Ersparnis an Zeit, Seife u. Brennmaterial ca. 75 Prozent. — Lieferung auch auf Probe.

Rettig & Köhler, Eisenwaren.
Robert Wackher, Eisenwaren. [Nr. 60

Ettlingen.

Ein

junger Mann

in die **Lehre** oder als **Hilfsarbeiter gesucht** zum sofortigen Eintritt.

G. Scharf,
Bauschlosserei u. Installation

Ein Mann

der auf einem Kontor beschäftigt war und seit längerer Zeit außer Arbeit ist, bittet edlen Menschenfreund um **passende Beschäftigung.** Näheres durch d. Exped. d. Bl.

Siefert's Haustrunk

(Schutzmarke)

ist u. bleibt der beste u. billigste

Volks-trunk

überall eingeführt. Voller Ersatz für Obstmost u. Rebwein. **Gesund** und bekömmlich. Viele Anerkenn. Einfachste **Bereitung.** Weinstoff für **100** Liter mit Ia. Weinrosinen nur ℳ 4.—, m. Malagatrauben ℳ 5.— (ohne Zucker) franko Nachnahme mit Anweisung. Ia. Weinzucker auf Verlangen zum **billigsten Preise.**

Zell-Harmersbach.
Weinsubstanzenfabrik.
Wilh. Siefert,
Zell a. H. (Baden).

Zweistöckiges

Wohnhaus,

zu jedem Geschäft geeignet, mit 10 Zimmern, Waschküche, schönem Hof 2c. ist Familienverhältnisse wegen **unter günstigen Bedingungen**

zu verkaufen.

Ernstgemeinte Anfragen befördert unter **Bf. 500** die Exped. d. Bl.

Schöne

2 Zimmerwohnung

möglichst im westlichen Stadtteil von ruhigen Leuten ohne Kinder auf 1. Juli **zu mieten gesucht.** Offerten an die Exped. ds. Bl.

---

2 Zimmer-Wohnung

auf 1. Juli zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Zwei möblierte

Zimmer

(eventl. Wohn- und Schlafzimmer) sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Haus mit gutgehendem Geschäft hier od. an mittlerem Platze **zu kaufen gesucht.** Offerten nur vom Eigentüm. befördert **Rudolf Mosse, Karlsruhe** unter **F. C. N. 9143.**
(Fcpt. 2366.)

Vier sehr schöne

Epheustöcke

darunter **2 Epheuwände** sind **billig zu verkaufen.** Wo sagt die Exped. ds. Bl.

Wer sich Nebenverd. od. eine Existenz oh. Kapital verschaff. will, schreibe unter Beifügung einer Marke, worauf gleich Antw. erfolgt, an **Gehring u. Co., Cassel.** Für monatl. Eink. bis 300 M. wird garant.
(H 6 2728 k.)

Vornehm

wirkt ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles dies erzeugt die allein echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul, à St. 50 Pf. in **Ettlingen** bei, Apotheker Zollner, Emil Reiß, Robert Ruf. **In Sulzbach:** J. Gingelmaier.

Patentbüro
Pforzheim (Tel. 1455)
Kienlestrasse 3, I.

Inserate

finden in dem

Mittelb. Courier
Tageblatt
für Ettlingen u. Umgebung
weiteste u. wirksamste
Verbreitung.

Achtung! Achtung!

Schuhbesohlanstalt.

Liefere

Herrensohlen und Fleck zu 2.80 ℳ

Damensohlen und Fleck zu 2.— ℳ

Kinderstiefel je nach Größe zu den billigsten Preisen.

Verarbeite nur geklopftes Leder, kein gewalztes.

Jakob Messing,
Schuhmacher. — **Ettlingen,**
Rheinstraße Nr. 20.

Eisenbahn- & Paketadressen

für Expreßgut

halten auf Lager

Buch- & Steindruckerei N. Barth.

Gottesdienst-Ordnung.
Katholische Pfarrgemeinde.

Pfingstsonntag, den 30. Mai.

Herz-Jesu-Kirche.

6 Uhr: Frühmesse.
8¼ Uhr: Schülergottesdienst.
9½ Uhr: Hauptgottesdienst Predigt, Prozession und levitiertem Hochamt.
2 Uhr: Feierliche Vesper.
7 Uhr: Maiandacht mit Predigt.

St. Martins-Kirche.

8 Uhr: hl. Messe.
3 Uhr: Rosenkranz.

Pfingstmontag, 31. Mai.

Herz-Jesu-Kirche.

6 Uhr: Frühmesse.
8¼ Uhr: Schülergottesdienst mit einem von den Rebleuten bestellten Amte zu Ehren des hl. Urbanus.
9½ Uhr: Hauptgottesdienst.
2 Uhr: Vesper.
7 Uhr: Schluß der Maiandacht mit Te Deum.

St. Martinskirche.

8 Uhr: hl. Messe.
3 Uhr: Rosenkranz.

Evangelische Gemeinde.

Pfingstfest.

9½ Uhr: Hauptgottesdienst (Kollekte).
10½ Uhr: Beichte und hl. Abendmahl.
5 Uhr: Liturg. Gottesdienst.
8 Uhr: Jünglings- und Männerverein.

Pfingstmontag.

9½ Uhr: Hauptgottesdienst.

Hiezu ein zweites Blatt sowie das Amtliche Verkündigungsblatt Nr. 21.

Für die Redaktion verantwortlich: Richard Barth in Ettlingen.